



„Was für ein geniales Titelbild. Ich bin mir nur nicht sicher, ob die Putin-Kugel regelkonform als letzte versenkt wird. Mit Spielregeln hat es Donald Trump ja nicht so.“

Jörg Helge Wagner, Bremen

Kampf gegen die Moderne

Nr. 4/2017 Die neue Weltordnung – Trumps Spiel

Donald Trump ist kein Spieler, sondern ein gemeingefährlicher Has(s)ardeur!

Helmer Lehmann, Hamburg

Trump hat sich und seine Anhänger ganz bewusst nicht als Partei, sondern als Bewegung bezeichnet. Wir haben es mit einer politischen wie kulturellen Konterrevolution von rechts zu tun. Diese wird ausgetragen zwischen den Vertretern einer of-



Kapitol in Washington

fenen Gesellschaft und den Protagonisten einer radikalen Abgrenzungs- und Ausgrenzungskultur. Trump schickt sich an, deren globaler Vorreiter zu werden. Mit seinem Kampf gegen die multikulturelle Moderne opponiert er gegen die linksliberalen Ideen der Sechziger- und Siebzigerjahre.

Werner Ritter, Schaffhausen (Schweiz)

Trump bedeutet Trumpf, aber im Machtspiel des US-Kongresses ist schon so manches Ass von der Karosieben gestochen worden. Ausgerechnet Amerika, das Musterland der Integration aller Rassen, soll nun zum Kaktus werden? Ob das mit Trumps Masche des billigen populistischen Anbietens möglich ist, darf bezweifelt werden. Noch nie hat es in den USA eine solche Animosität, hat es so massive Proteste gegen die Berufung eines neuen Präsidenten gegeben. Und das im waffenstarrenden Amerika, wo das vermeintliche Recht eines Bürgers schon mal am Halfter hängt.

Erwin Koch, Hamburg

Bleibt nur zu hoffen, dass der Kongress imstande ist, den Amerikanern die Wiederholung der Geschichte von 1917/22/33 und der weiteren Volksschinder zu ersparen.

Josef Fulterer, Kastelruth (Italien)

Amerika und die Welt haben es bei Trump mit einer abnormen Persönlichkeit zu tun, die sich als Gefährder für ihr Land und uns

alle manifestiert. Der US-Berufsverband der Forensischen Psychiater hat nun genügend Material, um daraus die Empfehlung für ein Impeachment des neuen Präsidenten an die zuständigen politischen Instanzen abzuleiten, bevor dieser schlimmstenfalls einen unvorstellbaren Schaden für sein Land und unseren Planeten anrichten kann.

Dr. Rainer Schmidt, Eichstätt (Bayern)

Ob Trump neben seinen großen Sprüchen auch den Mut hat, Strafzölle für in China gebaute iPhones von Apple einzuführen?

Frank Platte, Wuppertal

Nach Trumps Antrittsrede müssen sich selbst die sonnigsten Optimisten von der Hoffnung verabschieden, er werde zu einem moderaten Regierungsstil finden. Hier stehen die EU-Mitglieder vor einer ihrer größten Herausforderungen. Daher ist es eminent wichtig, wie die Kanzlerin sich positioniert – gerade weil wir zwei Modi ihrer Amtsführung kennen: den des Aussitzens und den der erstaunlichen Volten wie bei der Energiewende und der Flüchtlingskrise; beides Beispiele für unbedachtes Handeln ohne die geringste Vorausplanung, aber dafür mit umso nachhaltigeren Folgen.

Judith von Oepen, Mönkeberg (Schl.-Holst.)

Es wäre schön und ganz wichtig, wenn die europäische Politik auf die wichtigen Probleme und Herausforderungen in unserer globalisierten Welt, auf die Trump hingewiesen hat, mehr zu bieten hätte als die üblichen Phrasen.

Brigitte Schellnhuber, Ingolstadt

Korrektur

zu Heft 3/2017, Seite 44: „Aus Mangel an Beweisen“

Dort wurde behauptet, der Bundesgerichtshof habe das Urteil des Landgerichts Mannheim bestätigt, das Jörg Kachelmann vom Vorwurf der Vergewaltigung freigesprochen hatte. Tatsächlich hatten die Nebenklägerin und die Staatsanwaltschaft zunächst Revision eingelegt, diese dann aber zurückgenommen.

zu Heft 4/2017, Seite 50: „Der Agent von der traurigen Gestalt“

Vor der Veröffentlichung des Buches von Stefan Aust über Werner Mauss hat es keinerlei Gespräche zwischen dem Autor und dem Geheimagenten gegeben. Tatsächlich hat Aust erst 1995 Mauss persönlich kennengelernt; da lag die Publikation des Buches bereits sieben Jahre zurück.

Dornröschenschlaf

Nr. 3/2017 Was die EU uns an Geschenken macht – und warum es keiner merkt

Spätestens seit ich 1996 mit dem Erasmus-Programm in Schottland war, wurde ich zum EU-Fan. Allerdings nicht wegen der Förderung, sondern wegen der Freundschaften, die ich dort schloss. Ich habe dann lange an der französischen Grenze gewohnt und war fasziniert, wie ich einfach so über die Grenze nach Straßburg fahren konnte. Und jetzt meckern alle über die EU, selbst Freunde aus Großbritannien stimmten für den Brexit. Warum erkennen so wenige Leute, dass die EU kein Problem, sondern die Lösung ist? Ihr Text ist Balsam für meine Seele.

Uwe Fischbeck, Weiterstadt (Hessen)

Ohne das Rettungspaket für Griechenland geht es niemandem in Europa schlechter? Mit den Milliarden für die Rettung hätte man auch im reichen Deutschland viel anfangen können. Zahlreiche öffentliche Einrichtungen befinden sich in einem erbärmlichen Zustand. Selbst in den beiden wohlhabendsten Bundesländern kämpfen Politiker verzweifelt um die Erhaltung ihrer Infrastruktur.



EU-Projekt Altstadtsanierung in Spanien

Und warum ist trotz der angeblich so segenreichen EU-Programme in Frankreich jeder vierte, in Italien, Spanien und Griechenland nahezu jeder zweite Jugendliche ohne Arbeit? Das alles spüren die Menschen in Europa und stimmen in Großbritannien für den Brexit, in Italien gegen eine Verfassungsreform, und viele Wähler machen in Frankreich ihr Kreuzchen beim Front National oder in Deutschland bei der AfD.

Alfred Verstl, Calw (Bad.-Württ.)

Der SPIEGEL spricht mitten in der Europa-krise in dankenswerter Weise das überaus positive Wirken der EU an – endlich! Gutes tun, Gutes empfangen und laut darüber reden ist keine Schande, es ist überfällig.

Charlotte Waltraut Lemke, Goslar